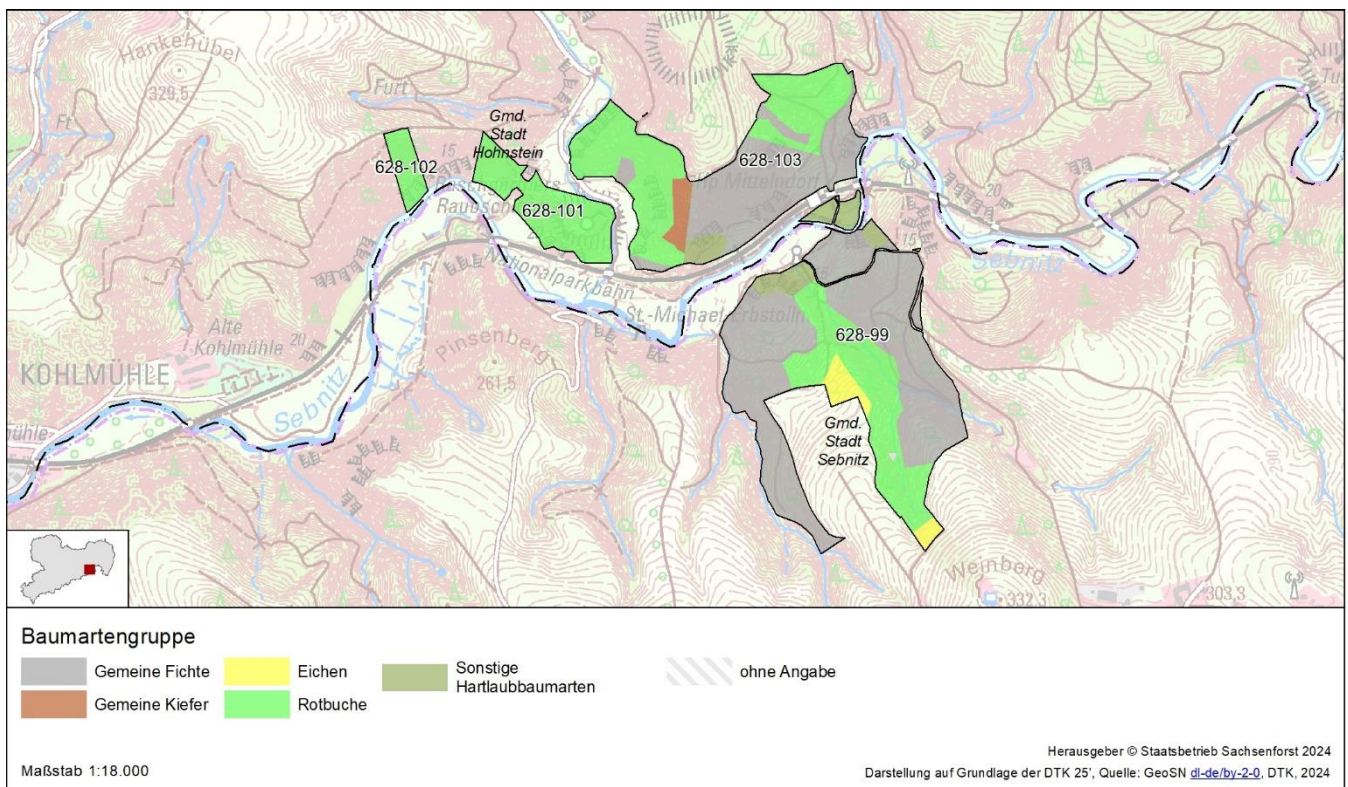


Hangwälder im Sebnitztal

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Nationalpark- und
Forstverwaltung Sächsische
Schweiz
Naturraum: Westlausitzer Hügel- und Bergland
Flächengröße: 48 ha
Höhenlage: 155 - 291m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nördlich von Bad Schandau beidseits an den Hängen der Sebnitz zwischen Gossdorf und Ulsbersdorf (nördlich der Sebnitz) und Mittelndorf und Altendorf (südlich der Sebnitz). Er liegt im Naturraum Westlausitzer Hügel- und Bergland unmittelbar an der Grenze zur Sächsischen Schweiz. Die Fläche ist Landeswald und wird durch die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
628-99	25,2	52,6
628-103	17,3	36,1
628-101	4,3	9
628-102	1,1	2,3

Das Gebiet liegt in der Hauptsache vor der Mündung der Schwarzbach im FFH-Gebiet "Lachsbach- und Sebnitztal" und ist in zwei größere Gebiete an den nord- und südexponierten steil bis sehr steilen Hängen der Sebnitz und ihren Zuflüssen, sowie zwei weitere kompakte kleinere Teilgebiete aufgeteilt.

Der geologische Untergrund wird aus dem Lausitzer Granitmassiv gebildet dem quartäre Decken aus Sand und Grus auflagen. Teilweise finden sich Felsdurchragungen. Im Gebiet dominieren Braunerden, in Bereichen von Fließgewässern sind zumeist Gley-Kolluvisole zu finden (anthropogen beeinflusst).

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Flächennaturdenkmal (FND)	Krauschegraben	6,6	13,7
Flächennaturdenkmal (FND)	Lauxgraben	6,4	13,3
Flächennaturdenkmal (FND)	Nasenberg	5,2	10,8
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Sächsische Schweiz	48	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Lachsbach- und Sebnitztal	41,5	86,6
Flächennaturdenkmal (FND)	Schwarzberg	4,2	8,7
Flächennaturdenkmal (FND)	Sebnitzleite bei Goßdorf	1,1	2,4

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird in den zwei großen Teilflächen nördlich und südlich der Sebnitz vornehmlich von Gemeiner Fichte dominiert, die jedoch infolge Borkenkäferbefall zu großen Teilen abgestorben sind. Die zwei kleineren, abgesetzten Teilflächen im Westen sind durch Rotbuchenbestände charakterisiert. Weitere größere Rotbuchenbestände finden sich randständig auf der großen Teilfläche nördlich der Sebnitz sowie mittig auf der großen Teilfläche südlich der Sebnitz. Daneben gibt es mehrere kleine Bestände von Hainbuche randständig zur Sebnitz hin sowie unmittelbar an der Sebnitz Bestände mit Gemeiner Esche. Hinzu tritt ein Bestand mit Gemeiner Kiefer in Streifenform (nördlich der Sebnitz) sowie zwei kleinere Bestände mit Traubeneiche südlich der Sebnitz.

Die überwiegend geschlossen bis gedrängten Wälder sind sehr stark durchmischt, mit baum- bis gruppenweise bzw. streifen- oder reihenweiser Durchmischung anderer Baumarten. Zu einem großen Teil sind aber auch einzelne Horste in den Beständen zu finden. Neben den bereits genannten Arten gibt es Beimischungen von Gemeiner Birke, Berg- und Spitzahorn, Roteiche (gesellschaftsfremde Art) und Winterlinde, sowie einzelbaumweise von Europäischer Lärche, Zitterpappel, Bergulme, Vogelkirsche und Schwarzerle. Ein Altbuchenbestand am südlich exponierten Talhang fällt mit gezwieselten Stämmen auf. Teilweise finden sich Waldkiefern in sehr steilen Bereichen und es gibt mehrere alte Eschen. Im Jungwuchs finden sich oft Rot- und Hainbuche sowie Hasel.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	16,1	6,1	1,6		23,8
Rotbuche	11,6	4,3	2,5	1,6	20
Sonstige Hartlaubbaumarten	0,9	1,5			2,4
Eichen	1,1				1,1
Gemeine Kiefer		0,7			0,7
Summe	29,7	12,6	4,1	1,6	48

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Cardamine enneaphyllos</i>	Quirl-Zahnwurz	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Galeopsis ladanum</i>	Acker-Hohlzahn	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Polystichum aculeatum</i>	Dorniger Schildfarn	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Digitalis grandiflora</i>	Großblütiger Fingerhut	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Asplenium trichomanes</i>	Braunstieler Streifenfarn	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Aconitum variegatum</i>	Bunter Eisenhut	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Leucojum vernum</i>	Frühlings-Knotenblume	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Hepatica nobilis</i>	Gewöhnliches Leberblümchen	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Polypodium interjectum</i>	Mittlerer Tüpfelfarn	R
Moose	<i>Nowellia curvifolia</i>	Krummblattmoos	1
Moose	<i>Bryum algovicum</i>	Hängefrüchtiges Birnmoos	3
Flechten	<i>Arthonia spadicea</i>	Rotbraune Fleckflechte	1
Flechten	<i>Cladonia bellidiflora</i>	Schönfrüchtige Scharlachflechte	1
Flechten	<i>Chaenotheca brunneola</i>	Bräunliche Stecknadel	R
Amphibien	<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	2
Käfer	<i>Carabus intricatus</i>	Dunkelblauer Laufkäfer	3
Käfer	<i>Abax ovalis</i>	Ovaler Breitkäfer	3

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Käfer	<i>Platycerus caraboides</i>	Rehschröter	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Wanderbereich von Biber (*Castor fiber*) und Luchs (*Lynx lynx*), sowie Nahrungshabitat des Großen Mausohr (*Myotis myotis*).

Das Gebiet beinhaltet 15 Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder, Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation, Waldmeister-Buchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, Silikatschutthalden, Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*), Gewöhnliche Haselwurz (*Asarum europaeum*), Nördlicher Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*), Behaarter Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*), Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) (montane Art), Wald-Schwingel (*Festuca altissima*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliches Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*), Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus*), Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Ungleichästiges Zackenmützenmoos (*Racomitrium heterostichum*), Umbilicaria hirsuta (*Umbilicaria hirsuta*) und Weiße Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Eichen-Buchenwald	48	100

Das Gebiet ist von Natur aus von einer vielfältigen natürlichen Vegetationsstruktur geprägt. In submontanen Hangwaldkomplexen verzahnen sich je nach Standort mehrere Waldgesellschaften, u.a. Eichen-Buchenwälder, wobei die Traubeneiche zusammen mit dem Färberginster in der Krautschicht typisch ist. In den schluchtartigen Vertiefungen und an Schatthängen sind Eschen-Ahorn-Schluchtwälder mit hoher Biodiversität vertreten. Entlang der Bäche finden sich typische Hainmieren-Schwarzerlenwälder. Charakteristisch für etwas nährstoffanspruchsvollere, schattige Lagen wäre der typische Waldmeister-Buchenwald.

Das Gebiet weist grundsätzlich die typischen Waldgesellschaften und Baumarten der pnV auf, jedoch hat die Entwicklung zur Laubmischwäldern auf den zuvor von Fichte dominierten Flächen grade erst begonnen.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Flächennaturdenkmalen kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.